

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Plauen	
1. Biotope und LRT	<input type="checkbox"/>
2. Biotopverbund	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Artenschutz und Habitate	<input type="checkbox"/>
Name des Vorhabens: Waldinnenrandgestaltung im Waldteil Brotenfeld	
Ziel der Maßnahme: Durch die Entwicklung eines Waldrandes sowie der Anlage von Blühstreifen soll die Habitatqualität und damit die Artenvielfalt im Gebiet erhöht werden	
Vorhabensbeginn: 2020	
Geplante Laufzeit: 2020	
Vorhabenspartner:	

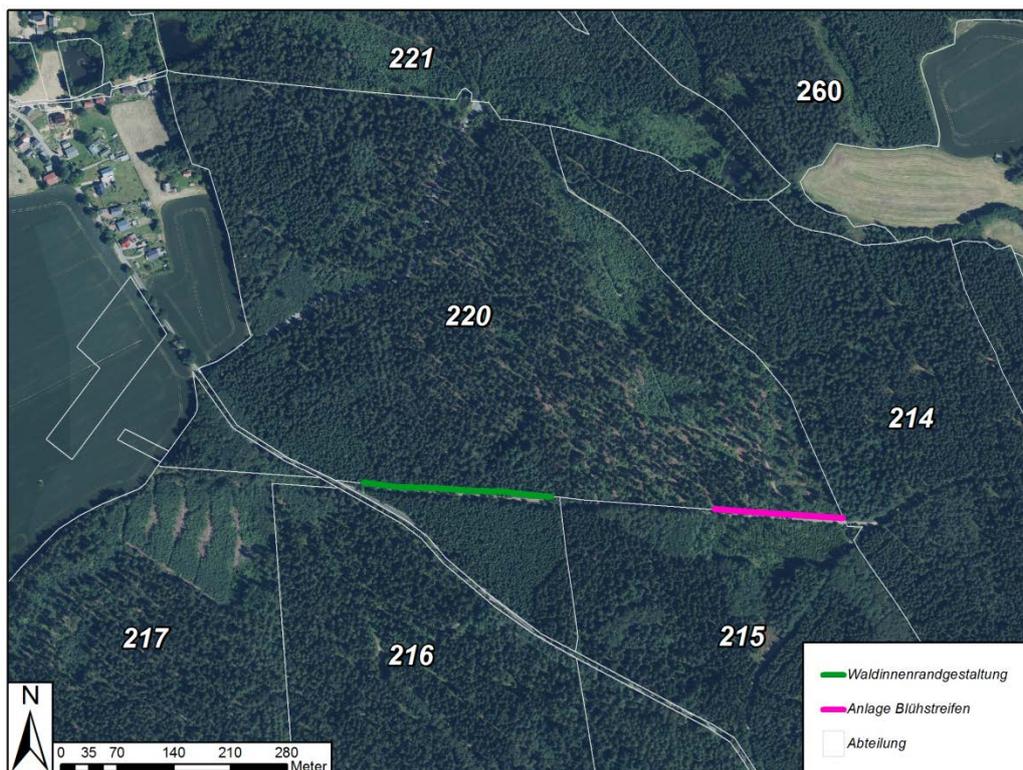


Abbildung 68: Darstellung der geplanten Maßnahmen am C-Flügel südlich von Brotenfeld

### Ausgangssituation

Die Gestaltung des Waldrandes und die Anlage des Blühstreifens wird am sogenannten C-Flügel des Waldteils Brotenfeld durchgeführt. Entlang des Waldweges soll auf dem terrestrisch geprägten Standort mittlerer Nährkraft die Gemeine Fichte (*Picea abies*) aufgelichtet und ein Waldinnenrand angelegt werden. Der 56jährige Fichtenbestand ist Bestandteil der 2,1 ha großen Teilfläche 220 a2.

Der Blühstreifen soll in der benachbarten Teilfläche 220 a1 zwischen dem Weg und angrenzender Bestockung entstehen.



Abbildung 69: Bereich der geplanten Waldrandgestaltung auf der linken Seite des Weges

### Arbeitsschritte

Im Rahmen anstehender Waldpflegemaßnahmen im Jahr 2020 wird auf einem Streifen von 200 Metern der Fichtenbestand aufgelichtet. Die schon vorhandenen Sträucher werden durch die Pflanzung weiterer Gehölze autochthoner Herkunft der Arten Haselnuss (*Corylus avallana*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*) sowie Eingrifflicher und Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus monogyna*, *C. laevigata*) ergänzt. Bei zukünftig anstehenden Waldpflegemaßnahmen wird das Vorhaben fortgesetzt, so dass sich mittel- bis langfristig ein reich strukturierter Waldinnenrand entwickeln kann.

Im weiteren Verlauf des C-Flügels soll auf einer Länge von etwa 150 Metern und einer Breite von fünf Metern zwischen Weg und Wald ein Blühstreifen entstehen. Die Bereiche werden gefräst und zur Bodenlockerung geeegt. Anschließend werden gebietsheimische Wildkräuter per Hand ausge-

sät. Die mehrjährigen Saatgutmischungen sollten möglichst aus autochthonen Herkünften stammen. Ziel ist ein kontinuierliches Blühangebot auf der Fläche, um ein möglichst breites Artenspektrum zu erreichen. Die Blühstreifen locken viele Insekten, wie etwa Wildbienen und Schmetterlinge an und bieten Lebensraum für beispielsweise Käfer und Spinnen.

Als Pflegemaßnahme wird der Blühstreifen zukünftig ein- bis zweimal jährlich gemäht.

Neben den vielen positiven Funktionen des Waldrandes leistet der Forstbezirk durch die Anlage des blühenden Waldinnensaumes einen Beitrag gegen das überall in der Landschaft einsetzende Insektensterben.